

F1-Synopsis et observations à partir du film - TN.L - F1

Niveau	Temps	Verbatim/Description (mots-clés)	Observations
1	00.00-02.00	« Selbstreflexion »	
		<p>St: nicht so locker, ich war nicht offen, ich war gut vorbereitet, aber... manchmal hilft es. <i>St dit que la préparation l'a empêché d'être plus spontané. N'est pas à l'aise avec l'outil planification. Parle aussi de la difficulté de planifier :</i></p> <p>Ich habe überlegt: wie kann ich das üben? Ich mach es automatisch, im Kopf kann ich das verbal nicht 100% erklären.</p> <p>Ich hab nicht analysiert beim Unterricht</p> <p><i>Cite un passage déclaré comme facile que lui-même a mal joué</i></p>	<p>T lui demande comment ça s'est passé</p> <p>Difficulté d'enseigner quelque chose dont on n'a plus la conscience de comment on le fait ; automatismes ; limite du verbal, possiblement dû à la langue étrangère aussi.</p>
2	02.00-10.18	Feedback T	
2-1	02.00-05.10	Progression St et son élève	
		<p><i>T souligne la nécessité que St soit plus loin dans le know-how que son élève. Il dit qu'il ne voit pas de différences ! (cf. ligne tracé au tableau). Le but c'est d'élever vers le haut.</i></p> <p>Was du lebst, musst du auch machen (Ergebnis ≠ approach)</p> <p>Fragen, was er (der Schüler) empfindet (Selbstbild vs Fremdbild)</p>	
2-2	05.10-06.45	Progrès de St	

		Du hast wirklich unterrichtet. Vergleich mit vorher. <i>T souligne l'effet de la planification qui a permis à St de savoir ce qu'il allait faire avec son élève.</i> Riesenfortschritt, es gab viel mehr Kontakte, du hast mit ihm gearbeitet.	Contraste entre perception de St et celle de T.
2-3	06.45-10.18	Points à améliorer : savoir donner des tâches claires	
		Was dir schwerfällt : eine klare Aufgabe zu geben St: muss ich das sagen, mach mal die Übung? T: ausprobieren. Dem Sch sagen: du kannst üben. Dann weisst du auch, wenn er besser spielt, ah das hilft. Du lernst, was bringt was mit welchem Schüler. <i>T insiste qu'il s'agit d'essayer, même si ensuite St décide de ne pas le faire plus tard.</i> Besser kennenlernen (Zeitfaktor). <b>Verbindlichkeiten</b> schaffen = er muss es tun, du weisst dass er es tut /nicht tut. Kompromisse machen	DR  MH
3	10.18-20.34	Tâches de formation données par F	
3-1	10.18-11.41	Analyser la qualité de jeu de l'élève	
		Das Posaunenspiel von Daniel (=l'élève) analysieren. Was sind seine Stärken/Schwächen? (s. Methodikunterricht). Schwächen: kennst du die auch bei dir? An deinen Schwächen arbeiten als Posaunist.	
3-2	11.41-20.34	Travailler son propre jeu de tromboniste : 3 points techniques	
3-2-1	11.41-15.00	Subtechnik (jeu rapide et lent, lié et notes séparés) smooth klingen, spät starten und pünktlich dasein	Dex / Dm
	14.42-15.26	Üben mit eigenen Stücken. Was übst du denn gerade? <i>St cite un morceau dont T pense qu'on peut le jouer dès la 1<sup>ère</sup> leçon</i>	Possibilité de confusion entre morceaux que St travaille lui-même et ceux qu'il a choisi pour son élève.
3-2-2	15.26-18.35	Breath attack Schlägerei (cris à la récré), Samba, aus dem Bauch spielen vs cup of tea. But du trombone : Posaune im Orchester = die Post geht ab!	T fortement dans la démonstration (Dex) DM
3-2-3	18.35-	Mundstück : Intonation	
4	19.53-20.34	Synthèse	
		Diese Sachen bei dir entwickeln. Erforschen und dann nächstes Mal berichten.	

Niveau	T	Verbatim/Description (mots-clés)	Observations
1		Préparation commune de la prochaine leçon/séquence d'enseignement <sup>1</sup>	D <sub>PL</sub> D <sub>R</sub> / M <sub>T</sub> (un peu M <sub>I</sub> )
1-1-1		Exercer soi-même le morceau à travailler avec l'élève	M <sub>I</sub> /M <sub>T</sub> en vue de D <sub>PL</sub>
	00.00	T: eine Superübung für dich ein Stück, damit <b>du</b> im Stück, das du unterrichtest <b>weiterkommst</b> . Du bist der Chef <i>Jouent ensemble</i>	Un des leitmotiv de T : maitriser les contenus qu'on enseigne cf. aussi les F
	01.50	Gar nicht so schlecht. Also das ist das Thema der heutigen Stunde. Dieses <b>Stück</b> mehrheitlich. St1: wenn Zeit, auch den 2. Satz. ( <i>simule ensuite la sit d'ens.</i> ) versuchen, Verzierung über 2. Takt. Möchtest du ausprobieren? T ( <i>bloque, propose de jouer ensemble la suite</i> ) nein, einfach zur Info, den 2. Satz spielen, damit wir wissen, <b>was für Material in der Stunde ist</b> ( <i>cherchent une page</i> )	Stunde = la leçon avec l'é à préparer  Autre fonction du jeu: dégager les contenus possibles de la leçon
	03.36-07.00	<i>Jouent en s'interrompant, trompant parfois, reprennent</i>	
1-1-2		Répartir le travail sur le morceau sur deux leçons : L1-devoirs-L2	D <sub>PL</sub>
	07.00	T: sehr gut. Vorschlag für die heutige Lektion. Ich würde mich <b>beschränken</b> . Meistens haben wir zu viele Pläne und wir kriegen's nicht durch. Ich habe die Befürchtung, dass wenn du 15' machst mit einem Satz und dann öffnest du die Kiste 2. Satz, du fängst eine neue Geschichte an, aber die Stunde kriegt keinen Bogen.	Choix des contenus, découpage
	07.40	T: Was du machen könntest zum ABSCHLUSS der Stunde, du gib't's die HA wie du hier geschrieben hast er erfindet verschiedene Verzierungen ich würde geben <b>VERSCHIEDENE Verzierungen</b> , nicht nur eine, damit er ein bisschen überlegen muss, was gib't's für Möglichkeiten das ist das eine. Und dann, dass er die <b>Basslinie</b> auch üben kann, SOLL. Nicht du könntest sondern <b>klarer Auftrag</b> : die Basslinie vorbereiten von dem 2. Satz. Und als Ausblick könntet ihr eine Seite als Duo durchspielen. Weil ich könnte mir vorstellen, dass ihr da am <b>groove</b> arbeiten könnt ( <i>claque le rythme</i> ) taokikiki. Das taoki ist ein Thema hier. Das kannst du gleich hier miteinbauen. Es ist ein extrem grooviges Stück.	Cf. 3 Phasen Plan in S1 M <sub>H</sub>  Leitmotif : donner des taches claires cf F  M <sub>I</sub> proposition de contenu

<sup>1</sup> On est ici dans une séance de formation qui aborde différents aspects dans le contexte d'une planification de leçon. Le savoir « surplombant » = DPL. Les réflexions menées par T peuvent servir de modèle de réflexivité lorsque St1 prépare lui-même ses leçons.

	08.55	St1: hab ich das richtig verstanden: wir arbeiten hauptsächlich 2. Satz T: nee, ich würde hauptsächlich im 1. Satz arbeiten und im 2. Satz für eine andere Stunde, aber am Schluss gäbe es die Möglichkeit ein bisschen anzuspüren, um <b>SPASS</b> zu kriegen, um neugierig zu machen. dass er auch weiss, was kann er da üben und das wäre für die nächste Stunde. Ich würde nicht beide Sätze jetzt in dieser Stunde machen	M <sub>H</sub>
	09.25	St1: also das (2. Satz) wird nur ein demo werden. T: genau, die Frage ist ja diese <b>Anfangsphase</b> ist wichtig und auch der <b>Schluss</b> , weil das sind die <b>links ins wirkliche Leben</b> , und wenn ihr das spielt, und es hat ihm total <b>Spass</b> gemacht, dann wird er heute das vielleicht noch üben. Oder sagen: ach scheisse, ich würde das jetzt so gern üben aber ich muss... das ist ein gutes Gefühl, wenn jemand traurig ist, weil er nicht zum Ueben kommt.	Cf. S1
	10.00	Das ist wie bei Konzertprogrammen, eher zu kurz. Das Publikum möchte Zugaben. Die Leute kommen mit dem Gefühl, sie haben nicht genug gekriegt und das ist das Beste, was dir als Band passieren kann. Sie wollen mehr und nicht: es war etwas lang, ich hätte lieber ein Bier getrunken.	
	10.30	Und dazu würde ich den 2. Satz verwenden, als <b>AUSblick</b> und damit er die <b>IDEE kriegt wie das überhaupt klingt, wenn er es alleine übt</b> . Das wär mein Vorschlag.	M <sub>I</sub> D <sub>PL</sub>
1-1-3		Expliciter la place et la fonction de la « Einspielphase »	M <sub>T</sub> D <sub>PL</sub>
	10.46	EINE Sache, die mir wichtig ist, was du geschrieben hast in deinen Plan, nämlich dass du <b>am Anfang Mundstück</b> machen möchtest zum Einblasen St1: ganz kurz, 1-2 Minuten T: ok, Mundstück, Binden und Stossen ( <i>T prend le doc de St1 et relit</i> ) St1: die sind eigentlich zusammen T: genau, das Binden und Stossen ist eins St1: ich habe geplant socharoübungen? Ganz schnell	alternatives
	11.33	T: ICH finde, es macht schon manchmal Sinn am Anfang <b>einzuspielen</b> St1: aber es kostet zu viel Zeit T: es kostet viel Zeit und deshlab würde ich St1: wir haben nur 20' T: versuchen möglichst effektiv zu sein und überlegen WIESO spielt man eigentlich am Mundstück? Kurz überlegen. St1: ich habe zu Hause auch überlegt, ob wir zum Stück Mundstückübungen machen können.	
	12.05	T: das ist legitim. Man kann es so machen oder du kannst <b>sofort am Stück arbeiten</b> und ans Mundstück übergehen also variieren. BEIDES ist völlig Ok Worauf ich jetzt hinauswill ist vielmehr dieses <b>Wort „Einspielen“</b> . Dass du dieses sogenannte ( <i>met des guillemets avec geste</i> ) Einspielen nutzt, du siehst wie ist der Sch drauf, du lernst wieder kennen wie funktioniert er,	D <sub>R</sub> mais pas vraiment explicité = Leitmotiv

		was macht er gut/nicht so gut. Dass du da so ne gewisse <b>Analyse</b> hast und dass du möglicherweise da schon auch mit ihm <b>wirklich arbeitest</b> .	
1-1-4		Expliciter la fonction du jeu avec le „Mundstück“ et comment le travailler avec l'élève	M <sub>T</sub> D <sub>R</sub>
		Aber <b>dazu muss man wissen</b> , was Mundstück spielen wirklich bewirkt. Hast du für dich nen Konzept oder ein Idee WARUM spielt man überhaupt am MS alleine oder was ist die Idee dahinter?	
	12.54	St1: ja es ist einfach eine ganz extreme Ohrenttraining weil du musst sauber wie singen? und 2. Du musst einen guten Ton hinkriegen und du hast kein Instrument, das hilft und ich weiss nicht. T: ok doch du weisst schon, du hast es ja gesagt es ist vor allem Training für dich für das Training des sog <b>inneren Ohrs</b> . Bin ich total einverstanden und jetzt würde ich wirklich gut zuhören, wenn du die Uebung machst mit dem Sch OB er wirklich sauber spielt z.B. und wenn er nicht sauber spielt, wirklich insistieren drauf, dass er sauber spielt.	D <sub>R</sub>
	14.06	Also mach mal (St joue avec MS) Ich kann es selber auch nicht so gut. T: ( <i>rit</i> ) ok das kannst du nehmen du kannst z.B. dem Sch sagen: oh schau, das war jetzt auch nicht sauber. Das ist kein Problem und du sagst ich probH ( <i>mouvement de la tête pour indiquer inneres Ohr?</i> ) St rejoue. Dass du versuchst, wenn du es vormachst, so sauber wie möglich. Und wenn es nicht so sauber war, darfst du es auch sagen, ist nicht so schlimm. Hauptsache wir wissen DU und der Sch, um was geht's eigentlich und was versuchen wir.	D <sub>R</sub>
	14.43	Und 2. Pt ist, wenn ich dich richtig verstanden habe, die <b>Klangqualität</b> ( <i>T joue avec MS</i> ) oder ( <i>rejoue</i> ). Du hast am MS jetzt erzähl ich mal aus meinem Ding , meine Erfahrung du hast zwar gewisse Schwierigkeiten, weil das Ding macht es nicht von selber, aber du hast auch eine gewisse Erleichterung, du hast keinen Zug ( <i>mouvement</i> ) , du kannst nicht kieksen, wir haben nicht so grosse Ansprüche an den Klang, also irgendwie sind wir freier, wir sind viel näher am Sänger. Und daher kann der Sch ohne die störende Posaune sozusagen versuchen, perfekt zu spielen. <b>Und daran werde ich arbeiten</b> mit dem Sch, dass er nicht einfach nur ( <i>joue Dex-</i> ) aber mit <b>musikalischer Idee</b> ( <i>mouvement de la main vers tête la et inspire</i> ) wie atmet er ein dann klingt es verkrampft, klingt es voll, weich. Diese Dinge.	[Dex+ et Dex-]  M <sub>T</sub>  D <sub>R</sub> (implicite)  M <sub>I</sub>
1-1-5		Intégrer la phase d'échauffement et le début du travail sur la technique	D <sub>PL</sub> M <sub>T</sub> M <sub>I</sub>
	16.00	<b>Dass du das Einspielen SCHON NUTZT, an der Technik zu arbeiten.</b>	

		<p>Wenn du 5.00 einspielst von einer 20.00 Lektion und du hast das nur zum Einüben benutzt, um warm zu werden, dann geht für mich auf ne Art nach 5.00 die Lektion erst los. Jetzt kannst du es so mache: das <b>Einspielen ist schon die Lektion</b>. Und selbst wenn es dann 10' dauert oder was sind diese 10' gut investiert. Ihr habt eigentlich schon <b>gearbeitet</b> am <b>Klang, Klangvorstellung</b>, das sind alles Dinge, die du bei der Symphonie von [...] brauchst. Du bist schon da: ah schon da, schon <b>gearbeitet</b> Das finde ich nen wichtigen Punkt. Weil oft, prinzipiell: einblasen müssen wir ja tun, oh auch bei uns beim Ueben: oh ich (<i>grimace indiquant que c'est pénible</i>) ich blas mich ein und wann kann ich üben? Ich sollte sofort (<i>claque du doigt</i>) üben, üben sofort bam (mouvement tranchant) Da spart man soviel Zeit und es macht so viel mehr <b>Spass</b>, finde ich.</p>	<p>MT au service de MI</p> <p>D<sub>R</sub> (implicite)</p>
1-1-6		<p>Expliciter/Discuter la fonction/le sens/les effets/les formes de la critique (destructive, constructive) du travail de l'élève</p>	<p>D<sub>R</sub> D<sub>L</sub></p>
	17.08	<p>Da würde ich experimentieren ein bisschen und für mich deine Aufgabe ist wirklich: erlaub dir <b>am Sch zu arbeiten</b>. D.h. du darfst kritisieren kritisieren hat immer so nen negativen Touch, den Sch kritisieren heisst ihm etwas schlechtes zu sagen, aber Kritik heisst ja auch, dass du dich <b>involvierst</b>. Also du tust dich mit dem Sch <b>auseinandersetzen</b>. Ein Lehrer, der gar nie Kritik übt, da kann man ans nächste Kaffetrinken denken, der L. sitzt da und bekommt das Geld dafür, hat nichts kritisiert also war es ganz gut z.B. Es kann auch sein, dass ein L das wirklich sucht, halt stopp das war zu tief. Das ist für den L anstrengend, für den Sch vielleicht auch, aber dass du es auf eine Ebene bringst, wo die Kritik gar nichts Schlechtes ist. Es bedeutet nicht, dass Daniel ein schlechter Posaunist ist, bloss weil du sagst sein A ist zu hoch.</p>	<p>Cf.les données de Peter: une des composantes essentielles du travail avec l'él/de l'ens = le feedback = la régulation</p>
	18.16	<p>Sondern es ist das A suchen und dafür ist er ja gekommen. Also wenn du auf diese Ebene bringst, dass deine Kritik</p>	
	18.25	<p>St1: ja. Ich möchte das nicht zu oft machen, kritisieren, weil ich habe selber diese Erfahrung, wenn jemand zu oft sagt beim Einspielen, pass auf hier, pass auf da am Ende ich kriege einen riesen Stress und eigentlich ist Einspielen ist fast wie Yoga, es beruhigt mich, wenn ich das richtig mache und wenn jemand sagt immer: he das war nicht gut, nicht perfekt dann am Ende ich bin gar nicht gut eingespielt</p>	

19.06	<p>T: mmh Ich möchte dich auf eine andere Art, eine andere Spur bringen, WAS Kritik sein kann. Ich möchte, dass du lernst, den Ausdruck Kritik oder auch das Empfinden von Kritik auch von dir selber, wo du dir selber zeigst: oh ich kann das noch schöner, oh das fühlt sich total angenehm an. Dass Kritik nicht als etwas Negatives empfunden wird, was dich verspannt (<i>montre sur St1 des régulations incessantes sur le corps Dex-</i>) das macht dich fix und fertig am Schluss weisst du gar nicht mehr, sondern du siehst der Sch ist so: Achtung und du spielst es nochmal vor ganz simpel und: ah ja super genau. Und dann merkt der Sch: ah waouh, jezt bin ich im tune. Das freut ihn dann auch selbst. Das ist ganz relaxed.</p>	D <sub>R</sub>
19.54	<p>Was leider manchmal passiert, dass wir Unterricht, den wir selbst gekriegt haben der war so (<i>pouce vers le bas</i>) Und wenn das dazu führt, dass wir U haben, wo wir uns nicht <b>mehr involvieren</b>, weil wir Angst haben uns zu involvieren, weil wir den Sch nicht kaputt machen wollen, heisst es, wir sind GAR nicht drin. Das ist auch nicht gut. Wir müssen <b>nen Weg finden</b>, uns <b>zu involvieren</b> OHNE den Sch zu zerstören. D.h. ich <b>muss wirklich nen Weg finden ZUSAMMEN</b> mit dem Sch zu sein und er Sch muss sich natürlich gewertschätzt fühlen.</p>	
20.34	<p>Wenn ich als L komme und sage was bist du für'n was bist du für einer und dann ist jede Kritik zerstörerisch. Ich kenne das aus U in Europa sehr sehr gut. (<i>raconte son parcours</i>) 95% des U mit deutschen L bestand darin, dass es <b>kein U war</b>. Ich hab vom L eine Einschätzung gekriegt, wo er denkt, dass ich bin und wo ich seiner Meinung nach hinkomme. (<i>Imite un des ses profs</i>) ja du bist ein guter Typ, ich glaub du schaffst es, <b>das ist kein Unterricht</b>. Das ist ne Info, wo er glaubt, dass ich hinkomm. In Amerika: X hat mir gesagt am Ende eines Sets: you play well. Das war das einzige Mal, wo er über mich als Posaunist, was gesagt hat. Aber er hat mich 100 1000x kritisiert, er hat auch die Philharmoniker kritisiert. Er hat einfach <b>GEARBEITET</b> mit den Leuten (<i>explique que tout le monde était critiqué de la même manière</i>) das kommt vielleicht von der Idee, dass alle es ohnehin schaffen (Taylorische Idee): Jeder kann lernen, wenn er das lernen möchte. Es ist eine andere Kultur (aufgebrochen. Um was Neues aufzubauen, cf histoire) 22'46 ich glaube, wir müssen von dem lernen und nicht, weil wir hart kritisiert worden sind, aufhören mit den Sch zu <b>arbeiten</b>. Positiv bleiben. Der Sch KOMMT, weil er möchte was lernen und dazu müssen wir in irgendeiner Form <b>Kontakt</b> schaffen und involvieren.</p>	<p>Creuser la conception de Unterricht à travers les mot-clés „arbeiten“, „involvieren“, Unterricht/kein Unterricht</p> <p>Dans ce passage, le travail avec l'élève semble essentiellement basée sur la régulation et sur une posture de l'enseignant /l'investissement, cf. aussi S1 Wettkampf) et pas sur la construction de contenus ou des outils à lui transmettre.</p>

			Vs Peter : F parle d'une augmentation d'outils chez son él comme signe d'évolution.
	23.15	Bin gespannt, experimentiere mit <b>Involvieren</b> , mit ihm arbeiten. Dazu gehört auch übrigens, er muss ja <b>positive Erfahrungen</b> machen. Dazu gehört nicht nur der Ton ist zu tief oder oh mon Dieu das ist scheisse. Das kann manchmal helfen, wenn der Sch wirklich pennt, zum Arbeiten zu bringen. Funktioniert manchmal. Aber garantiert nicht im Musikschulalltag. AUCH nicht im Hochschulalltag mit den meisten Leuten. Mit manchen starken Charakteren, die keine Angst haben, kann es funktionieren. Dass man einfach draufhaut und sie sagen: dir wird' ich es schon zeigen. Aber das ist eher die Ausnahme. Die meisten reagieren wir du: he davon hatte ich schon genug im Leben.	D <sub>R</sub>  Cf. Supra: S1, p.4 Wahrnehmungserfahrungen
	24.20	d.h. du sagst das A ist zu tief und dann macht ihr's nochmal und wenn er es höher spielt: oh hörst du wie das jetzt super klingt? Fantastisch, prima, DAS genau. Und dann kommt er nen Kopf grösser aus der Stunde. Das muss dann dabeisein. Zu sagen: es ist zu hoch ist nur der Anfang. Die 2. Hälfte/Vorderseite ( <i>montre la main</i> ) muss dann unbedingt kommen. Da musst du Lösungen finden.	Régulation vs gestes de définition  D <sub>R</sub>
1-1-4		Fonction du Mundstück (suite)	M <sub>T</sub> D <sub>PL</sub>
	24.51	Noch eine Sache zum MS spielen. Ich bin da ein bisschen am Zuschütten. Wir sind ja, als Blechbläser, neben den Sängern die einzigen wo der Körper das Instrument ist und das ist ja etwas wahnsinnig Tolles. Bei Sängern schwingen die Stimmbänder, bei uns die Lippen. ( <i>bruit avec lèvres</i> ) das war's schon das (MS) ist nur die Verstärkung. Und diese <b>Lippenschwingungen</b> kann man am Instrument kaum spüren auch wenn wir es optimieren müssen, aber man spürt es nicht. Und am MS spielen spürst du ( <i>joue</i> ) diese Schwingung. Und das ist auch ein Grund: wir aktivieren da hast du eine Möglichkeit an der Lippenschwingung zu arbeiten. Deswegen ist es für mich auch so wichtig, dass du das noch im Hintergrund behältst, es ist wie ne Art aufwecken und trainieren, deswegen macht es auch manchmal Sinn am Anfang.	
	25.57	Was du machen kannst, was ich dir sogar empfehlen würde: je nachdem WAS du an dem Stück abeitest dass du durchaus einen <b>Link machst zu der Einblasübung</b> . Dass du z.B. Stellen ihm machst, ohne Zunge udn dann gestossen, als Beispiel oder dass du ihn nochmals am MS spielen	D <sub>PL</sub>  D <sub>R</sub>

		lässt, z.B. die Basslinie und du dazu die obere 26'33 Also das wäre das Ziel, <b>dass du wirklich mit ihm arbeitest</b> Wie gesagt, das ist keine Kritik. Du kannst ihm sagen: he das war	
1-1-5		Synthèse : les différents enchainements possibles des contenus (Einspielphase et Mundstück), travailler avec l'élève (critique)	D <sub>PL</sub> D <sub>R</sub>
	27.00	St1: das können wir schon statt dieser MS übung machen T: wenn du willst. Du KÖNNTEST aber auch zuerst MS <b>separat</b> machen, genauso wie du geplant hast und dann nachher das Stück spielen und dann ok gehen wir nochmals zum MS, versuchen wir das zu <b>verbinden</b> . Das ist deine Sache. Ich will dir einfach nur sagen: <u>Jonglier</u> ein bisschen und arbeite mit ihm und fühle dich da ganz frei. Wenn du merkst <b>du kriegst Spass</b> und ah ja jetzt klingt's anders, es klingt wirklich anders, nicht nur weil du positiv sein möchtest, sondern weil es positiv ist, <b>dann bist du auf dem richtigen Pfad in der Stunde.</b>	Regarder les verbes d'injonctions: jonglier, experimenter  D <sub>R</sub> Critères de réussite du cours pourrait être le résultat après maintes régulations et répétitions. (Médiation avec des outils possible.)  Comparer le style de Feedback avec Vincent. J'ai l'impression que Büttler n'entre pas vraiment en matière sur la leçon, est beaucoup plus global dans ces F que Vincent qui travaille sur des passages précis et donne un F ciblé.
	27.26	Und da brauchst du keine Angst haben, der Daniel er will wirklich lernen er ist kein Sch wo du unglaublich motivierend sein musst im Sinne von: der hat gar keine Lust, die Eltern wollen es sondern ER will das und das 2. Er ist kein Sch der in dem Sinn schüchtern ist, dass du ihn schnell kaputt machst er hat nicht so viele schlechte Erfahrungen gemacht, wahrscheinlich weniger als wir beide. Deswegen kannst du da ganz frei mit ihm arbeiten ( <i>T demande si encore des questions</i> )	Profil de l'élève. Possible DL.
1-1-6		Réflexion St1 sur sa planification – adaptation en classe	D <sub>PL</sub> M <sub>T</sub> D <sub>R</sub>

	28.17	<p>St1: ich glaube ich lasse diese Lockerübung, ich hab selber überlegt, ob ich diese 3 Töne verwende zu meiner Einspielübung. Z.B eine Oktave tiefer, fangen wir an 6. Lage und dann gehen wir chromatisch oben wir können das auch gebunden gestossen machen und das dann wird auch ein <b>Link</b> T: sehr gut ja St1: und das ist nicht so lang T: treff einfach eine Entscheidung Es kann passieren, dass der Sch auftaucht und dann: ok wir machen doch und dann trifft die Entscheidung, machs' einfach sei wach, wenn duH nimm dir Zeit, <b>wenn du merkst es ist doch nicht richtig ändere den Plan.</b> Das ist kein Problem. Es kann sein, dass es anders kommt wie geplant: ah, dann machst du es anders. Das ist jetzt <b>das kann man NUR lernen, indem man viel unterrichtet.</b> Jonglieren lernt man über Jonglieren. (une leçon a lieu le même jour, juste après le cours de didactique!)</p>	Learning by doing
--	-------	---	-------------------